

**Interpellation Bosshard-St.Gallen:
«Ablenkung durch Mobiltelefone im Strassenverkehr wirksam bekämpfen**

Während die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten in der Schweiz über Jahrzehnte deutlich gesenkt werden konnte, ist diese positive Entwicklung in den letzten Jahren ins Stocken geraten. Besorgniserregend ist insbesondere, dass die Zahl der Verkehrstoten zwischen den Jahren 2019 und 2024 um 34 Prozent angestiegen ist. Gemäss dem Bericht «Ranking EU Progress on Road Safety» des European Transport Safety Council (ETSC) verzeichnete kein anderes untersuchtes Land in diesem Zeitraum eine ähnlich negative Entwicklung.

Das Bundesamt für Strassen ASTRA hat sich im Jahr 2016 das Ziel gesetzt, die Zahl der Verkehrstoten bis ins Jahr 2030 auf weniger als 100 Personen und die Zahl der Schwerverletzten auf weniger als 2'500 Personen je Jahr zu senken. Im Jahr 2025 kamen auf Schweizer Strassen 214 Menschen ums Leben, weitere 3'935 Personen wurden schwer verletzt. Um das vom ASTRA formulierte Ziel zu erreichen, sind auf allen politischen Ebenen zusätzliche Anstrengungen erforderlich.

Zu den Hauptursachen schwerer Verkehrsunfälle zählen neben Alkoholeinfluss und überhöhter Geschwindigkeit auch Unaufmerksamkeit und Ablenkung. Die Unfallstatistik Strassenverkehr des ASTRA zeigt, dass Unaufmerksamkeit und Ablenkung als mutmassliche Hauptursache sowohl bei den Verkehrstoten als auch bei den Schwerverletzten in den letzten fünf Jahren gegenüber den frühen 2010er-Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen haben. Diese Entwicklung fällt in eine Zeit, in der auch die Verbreitung von Smartphones stark zugenommen hat.

Trotz der bekannten Risiken nutzen zahlreiche Verkehrsteilnehmende während der Fahrt ihr Mobiltelefon, um Nachrichten zu lesen oder zu schreiben, zu telefonieren oder auf andere Anwendungen zuzugreifen. Die Nutzung von Mobiltelefonen scheint für viele Verkehrsteilnehmende zur Gewohnheit geworden zu sein. Die dadurch verursachte Ablenkung führt dazu, dass Gefahren verzögert wahrgenommen werden und die Reaktionszeit deutlich zunimmt.

Nicht nur der Bund, sondern auch die Kantone sind gefordert, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Verschiedene Kantone setzen verstärkt auf entsprechende Kampagnen und Kontrollen. So führen die Zentralschweizer Polizeikorps z.B. regelmässig die Kampagne «Ablenkung kann töten» durch. In diesem Rahmen wurden zwischen Ende April und Mitte Mai 2026 gezielte Schwerpunktkontrollen durchgeführt. Dabei wurden 27 Personen angezeigt und 430 Ordnungsbussen wegen der Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt ausgesprochen.

Die hohe Zahl festgestellter Widerhandlungen zeigt, dass die Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt ein weit verbreitetes Problem darstellt. Ergänzend zu den herkömmlichen Polizeikontrollen werden deshalb in verschiedenen Ländern bereits sogenannte Handyblitzer eingesetzt oder erprobt.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Verkehrsunfälle im Kanton St.Gallen sind in den vergangenen fünf Jahren auf Unaufmerksamkeit oder Ablenkung zurückzuführen und wie viele Personen wurden dabei verletzt oder getötet? Wie beurteilt die Regierung die Entwicklung dieser Unfallursache?
2. Wie viele Schwerpunktkontrollen zur Erkennung der Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt wurden in den vergangenen fünf Jahren im Kanton St.Gallen durchgeführt?
3. Wie viele Anzeigen und Ordnungsbussen wegen der Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt wurden in den vergangenen fünf Jahren im Kanton St.Gallen ausgesprochen und welche Entwicklung ist dabei festzustellen?

4. Welche Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen hat die Regierung in den letzten fünf Jahren ergriffen, um Unfälle infolge von Ablenkung durch Mobiltelefone während der Fahrt zu verhindern? Wie bewertet die Regierung die Wirksamkeit dieser Massnahmen?
5. Ist die Regierung bereit, zusätzliche Massnahmen zur Bekämpfung der Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt zu prüfen, insbesondere eine Sensibilisierungskampagne, allenfalls gemeinsam mit dem Ostschweizer Polizeikonkordat, sowie verstärkte Kontrollen? Falls nein, weshalb nicht?
6. Wie beurteilt die Regierung den Einsatz von Handyblitzern zur automatisierten Erkennung der Nutzung von Mobiltelefonen im Strassenverkehr und ist sie bereit, sich auf Bundesebene für die Schaffung der notwendigen gesetzlichen Grundlagen für deren Einsatz einzusetzen? Falls nein, weshalb nicht?»

10. Juni 2026

Bosshard-St.Gallen